

Bericht über die Luisenschule

von Ostern 1880 bis Ostern 1881.

A. Das Kuratorium.

Das Kuratorium bestand in dem verflossenen Schuljahre aus dem Herrn Oberbürgermeister Becker als Vorsitzenden, aus den Herren Stadtverordneten Garnich, Landvogt, Kommerzienrat Pfeiffer, Dr. Preyß, Rechtsanwalt Bloem, Rud. Lupp, Rechtsanwalt Schauseil, ferner aus den Herren Rfm. Rob. Martin, Reg.- und Medicinalrat Dr. Beyer und dem Direktor Dr. Uellner.

B. Lehrkräfte.

Das Lehrerkollegium bildeten in dem verflossenen Schuljahre:

1. Der Direktor Dr. Uellner, 2. Herr Dr. Keßler bis Herbst 1880,
3. Herr Kinkel, 4. Herr Menzel, 5. Herr Körholz seit Herbst 1880,
6. Herr Fuß, kath. Religionslehrer, städt. Schulinspektor a. D., 7. Frä. Bigier, 8. Frä. Paul. Achenbach, 9. Frä. Aug. Achenbach, 10. Frä. von Massenbach, 11. Frä. Geisler, 12. Frä. Röttgers, 13. Frä. A. Versen, 14. Frä. Felzer, 15. Frä. Eich, 16. Frä. M. Versen, 17. Frä. Joh. Kauffmann, 18. Frä. von Heybowitz, 19. Herr Friedrich, 20. Herr Janssen, 21. Herr Schröter, 22. Herr Forberg, 23. Herr Rabbiner Dr. Wedell, israel. Religionslehrer, 24. Fr. Dr. Sundmacher.

C. Unterrichtsgegenstände nach Fächern verteilt.

Fächer.	Wöchentliche Stundenzahl.											
	Selekta a	Selekta b	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.
					a u. b	a u. b	a u. b	a u. b				
Religion	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3
Deutsche Sprache	4	4	4	4	4	3	3	3	2			
Deutsch Lesen						1	2	3	3	5	6	6
Französisch	4	4	5	5	5	5	6	6	6			
Englisch	4	4	4	4	4	3						
Geschichte	3	3	2	2	2	2	2	1	1			
Geographie	1	1	2	2	2	2	2	2	2			
Naturgesch.	1	1	1	1	1	1	1					
Physik	1	1	} 1	1	1							
Chemie	1	1										
Rechnen } Geometrie }	3	2	2	2	2	3	3	3	3	4	4	4
Schönschrift						1	2	2	2	3	3	
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	1				
Gesang	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1
Pädagogik	2	1										
Anschauungs- Unterricht										2	1	2
Handarbeit			2	2	2	2	2	2	3	4	4	2
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	1			
Zahl der Stunden	32	30	31	31	31	30	30	29	27	22	22	18

Klasse X.

Klassenlehrerin Frl. Geisler.

Einjähriger Kursus. Normales Alter 6 Jahre voll.

In der Religionslehre für die ev. Kinder wurden die dem Verständnis dieser Altersstufe entsprechenden biblischen Geschichten des alten und neuen Testaments, einige Gebete, Sprüche und Lieder durchgenommen und gelernt.

In der Religionslehre für die kath. Kinder wurden einige der leichtesten Geschichten des alten und neuen Testaments durchgenommen. — Die wichtigsten Belehrungen über Gott und seine Eigenschaften, über die Werke Gottes und seine h. Gebote, insbesondere über die Pflichten der Kinder gegen ihre Eltern, Geschwister und Mitschülerinnen in der dem Auffassungsvermögen dieses Alters angemessenen Weise.

Der Anschauungsunterricht behandelte im Anschluß an die Winkelmannschen Bilder die vier Jahreszeiten; auch wurden mehrere sich hieran anschließende Gedichte auswendig gelernt.

Der Leseunterricht brachte die Kinder zum lautrichtigen Lesen. Die 1. und 2. Fibel des Düsseldorfer Lehrervereins wurden gebraucht.

Im Rechnen wurden die vier Species im Zahlenkreis von 1 bis 20 mit unbenannten und benannten Zahlen behandelt.

Im Gesangunterricht wurden zur Bildung des musikalischen Gehörs leichte Übungen vorgenommen und leicht faßliche Kinder- und Volkslieder nach dem Gehöre eingeübt.

Der Handarbeitsunterricht. Erlernen der rechten und linken Maschen und Übung derselben an einem Strickstreifen. Das Rundstricken wurde an einem Paar Stäuchen geübt.

Klasse IX.

Klassenlehrerin Frl. A. Versen.

Einjähriger Kursus. Normales Alter bei Eintritt 7 Jahre voll.

Der Unterricht in der ev. Religionslehre behandelte die für diese Klasse sich eignenden Geschichten des alten und neuen Testaments; die an diese Geschichten sich anschließenden Sprüche und Liederstrophen wurden auswendig gelernt.

Der Unterricht in der kath. Religionslehre war mit der X. Klasse gemeinsam.

Im Deutschen wurde fließendes Lesen erstrebt und besondere Sorgfalt auf richtige Betonung verwendet. Die Kinder lernten Haupt-, Zeit-, Eigenschafts- und Geschlechtswort kennen. Die Lesestücke aus dem Lesebuche von Lüben und Nade wurden erklärt, gelesen und teilweise gelernt. Wöchentlich ein Diktat.

Im Anschauungsunterricht wurden nach dem 2. und 6. Winkelmannschen Bilde der Wald, die Schifffahrt, die Eisenbahn, Handel und Gewerbe besprochen. Im Anschluß hieran lieferten die Kinder alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Der Rechenunterricht behandelte die 4 Species mit unbenannten Zahlen von 1–100.

Der Schreibunterricht übte die deutsche Schrift nach dem 1., 2 und 3. Schönschreibheft von Henze, außerdem einige lateinische Buchstaben.

Im Gesang waren Klasse IX und X vereinigt.

Handarbeit. Als erste Übung im Strumpfsticken wurden ein Paar Kinderstrümpfe gestrickt.

Klasse VIII.

Klassenlehrerin Frä. M. Versen.

Normales Alter beim Eintritt 8 Jahre voll. Einjähriger Kursus.

Der Religionsunterricht für die ev. Kinder behandelte die dieser Altersstufe entsprechenden biblischen Geschichten des alten und neuen Testaments, passende Sprüche, Liederstrophen und Psalmen.

Der Religionsunterricht für die kath. Schülerinnen behandelte ausgewählte Erzählungen aus dem alten Testamente; dazu wurden die in der IX. und X. Klasse gelernten Erzählungen wiederholt. — Das apostolische Glaubensbekenntnis wurde kurz erläutert und die Lehre vom h. Sakramente der Buße durchgenommen.

Im Deutschen wurde besonders auf die Erzielung sinngemäßen Lesens Wert gelegt. Um in den Schülerinnen Verständnis für das Gelesene zu wecken, wurden die Lesestücke besprochen; auch zum Nacherzählen derselben wurden die Kinder angeleitet. Im Anschlusse an das Lesebuch wurde die Deklination des Hauptwortes mit dem bestimmten und unbestimmten Geschlechtswort, dem Eigenschaftswort und dem besitzanzeigenden Fürwort geübt. Eigenschaftswörter wurden gesteigert, Zeitwörter konjugiert, einfache Sätze gebildet, umgewandelt und erweitert. Wöchentliche Diktate bezweckten besonders, die Schülerinnen zum richtigen Gebrauch der Zeichen für die Dehnung und Schärfung anzuleiten. Einige Gedichte wurden gelernt und alle 14 Tage ein kleiner Aufsatz angefertigt.

Der Anschauungsunterricht machte die Kinder mit ihrer Heimat bekannt; Stadt- und Landkreis, Regierungsbezirk und Provinz wurden besprochen.

Im Rechnen wurden die vier Species im Zahlenkreise von 1–100 mit benannten Zahlen geübt.

Das Schönschreiben. Es wurde deutsche und lateinische Schrift geübt. Von den Henzeschen Schönschreibheften waren das 1., 2. Heft mit deutschen Buchstaben und das 1., 2. Heft mit lateinischen Buchstaben in Gebrauch.

Im Gesangunterricht wurde das Linien-system erklärt, die Namen für die sieben Haupttöne gelernt, kleine Übungen im Umfange einer Oktave vorgenommen und dem entsprechende Lieder eingeübt.

In den Handarbeitsstunden wurde das Strumpfflicken fortgesetzt. Übung in Musterstickerei.

Klasse VII.

Klassenlehrerin Frä. Eich.

Normales Alter beim Eintritt 9 Jahre voll, Einjähriger Kursus.

Der Unterricht in der ev. Religionslehre behandelte die biblischen Historien des alten und neuen Testaments nach dem Lehrbuche von Ranke. Die im Lehrplan vorgeschriebenen Kirchenlieder, Psalmen und Sprüche wurden gelernt.

Der Unterricht in der kath. Religionslehre behandelte die im Lehrplane vorgeschriebenen Geschichten des neuen Testaments. Im Katechismus wurde die Lehre vom Ziel und Ende des Menschen, vom Glauben und das apostolische Glaubensbekenntnis gelernt und erklärt. Wiederholung der Lehre vom h. Bußsakramente.

Der Unterricht für die israel. Kinder war mit Klasse IV, V und VI kombiniert.

Im Deutschen wurden aus dem Lesebuche von Hopf und Paulstet VII besonders erzählende Stücke gelesen, besprochen und wiedererzählt. Der Unterricht in der Grammatik machte mit den hauptsächlichsten Wortarten bekannt. Wöchentlich wurde ein Diktat geschrieben und alle drei Wochen ein Aufsatz abgeliefert. 12 Gedichte wurden gelernt.

Französisch. Syllabaire française von Floet S. 1—104. Einübung der Hilfszeitwörter avoir und être. Lesen und Übersetzen einzelner im Anhang des Buches befindlichen Lesestücke. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

In der Geographie wurde das in der vorigen Klasse Gelernte kurz wiederholt, dann Rheinland und Westfalen eingehend besprochen und zuletzt der preussische Staat übersichtlich behandelt.

Der Rechenunterricht behandelte nach Haesters Rechenbuch für Mittelklassen die vier Species im Zahlkreis von 1 bis Million.

In der Geschichte wurden die wichtigsten Sagen Griechenlands erzählt.

Das Schönschreiben wurde nach den Henzeschen Schreibheften geübt; das 3. und 4. deutsche und lateinische Heft wurden gebraucht.

Der Gesangunterricht lehrte die Kenntnis der Noten, Versetzungszeichen, Taktarten etc., nahm leichte Treßübungen vor und übte einstimmige Volks- und Vaterlandslieder. (Liederbuch für Schulen von Gustav Damm.) Die evangelischen Schülerinnen übten in besonderen Stunden Choral-Melodien.

Der Handarbeitsunterricht. Ein Paar Frauenstrümpfe wurden nach der Strumpffegel selbständig angefertigt.

Klasse VIa.

Klassenlehrer Herr Friedrich.

Normales Alter beim Eintritt 10 Jahre voll. Einjähriger Kursus.

Der Unterricht in der ev. Religionslehre behandelte die im Lehrplan vorgeschriebenen biblischen Geschichten alten und neuen Testaments. Passende Sprüche aus Katorps Hülfsbüchlein, einige Psalmen und Kirchenlieder wurden gelernt und die Biographien Luthers und einiger Kirchenliederdichter erzählt.

Der Unterricht in der kath. Religionslehre behandelte die im Lehrplane angegebenen biblischen Geschichten des alten Testaments. — In der Religionslehre wurden die zehn Gebote, sowie die Lehre vom h. Altarssakramente und vom h. Messopfer behandelt.

Der Unterricht in der israel. Religionslehre siehe IVa.

Im Französischen wurden nach Ploetz Conjugaison française die regelmäßigen Verben in aktiver und passiver Form, die Fürwörter, das Adjektiv, Adverb, Zahlwort und das participe passé geübt.

Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

In der Geographie wurde das deutsche Kaiserreich, das Wesentliche aus seiner physischen und politischen Geographie durchgenommen, sodann Übersicht über Europa.

In der Geschichte wurden ausgewählte Sagen des römischen Altertums durchgenommen, die des griechischen Altertums wiederholt.

Der Rechenunterricht übte die 4 Species in benannten Zahlen mündlich und schriftlich, Resolution und Reduktion, die Zeitrechnung.

Das Schönschreiben übte die deutsche und lateinische Schrift in den Schönschreibheften von Henze Nr. 4. 5. 6.

Der Zeichenunterricht nahm in dieser Klasse seinen Anfang: Linien, Winkel, dann Viereck, dessen Teilung in Dreiecke und Verwertung zu Verzierungen. Es folgte hierauf das über Eck stehende Quadrat, das Achteck, die verschiedenen Dreiecke, das Sechseck, einfache Mäanderverzierungen und Linienverschlingungen.

Der Gesangunterricht lehrte die Kenntnis der Noten, Versetzungszeichen, Taktarten u., nahm leichte Treffübungen vor und übte einstimmige Volks- und Vaterlandslieder.

Choral-Melodien wie in Klasse VII.

Im Handarbeitsunterricht Erlernung des Häfelns an einem Häfeltuch; selbständige Verfertiigung von einer Decke, Formenhäfelu.

Klasse VIb.

Klassenlehrerin Frä. Geisler.

Parallelcöbtus von VIa.

Klasse Va.

Klassenlehrerin Fräul. Pelzer.

Normales Alter beim Eintritt 11 Jahre voll. Einjähriger Kursus.

In der Religionslehre für die ev. Schülerinnen wurden die dem Alter der Schülerinnen entsprechenden, im Lehrplan näher bestimmten biblischen Geschichten nebst Sprüchen, einige Lieder und Psalmen durchgenommen und gelernt; außerdem Luthers und Neumarks Biographien.

Der Unterricht für die kath. Schülerinnen behandelte die im Lehrplan bezeichneten biblischen Geschichten des neuen Testaments, sowie die Lehre vom Ziele und Ende des Menschen, vom Glauben und das apostolische Glaubensbekenntnis.

Den Unterricht in der israel. Religionslehre siehe IVa.

Im Deutschen wurden aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiet Prosastücke und Gedichte gelesen und durchgenommen. Die Schülerinnen wurden im Nacherzählen des Gelesenen geübt und lernten 15 Gedichte. Von Gellert, Rückert, Uhland, Hebel und Simrock wurden kurze biographische Mitteilungen gegeben. Der Unterricht in der Grammatik behandelte das im Lehrplane Vorgeschriebene. Bei den wöchentlichen Diktaten wurde besonders das Augenmerk auf die Einprägung und richtige Anwendung der Regeln der neuen Rechtschreibung gerichtet. Alle drei Wochen lieferten die Schülerinnen einen Aufsatz; den Stoff dazu gaben Erzählungen, Umbildungen und leichte Beschreibungen.

Der Französische Unterricht übte die unregelmäßigen Zeitwörter nach Bloes Schulgrammatik Lektion 1—23. 1 Stunde Lektüre. Memorieren kleiner Gedichte. Wiederholung des „Conjugaïson“. Extemporalien. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

In der Geographie wurden die außereuropäischen Erdteile durchgenommen.

In dem Geschichtsunterricht wurden Biographien aus der deutschen Geschichte durchgenommen.

Der Rechenunterricht behandelte die Lehre von den gewöhnlichen Brüchen und deren Anwendung in den 4 Species.

Das Schönschreiben übte die deutsche und lateinische Schrift nach den Hengeschen Schreibheften. Das 6. und 7. deutsche und das 5. und 6. lateinische Heft wurden gebraucht.

Der Gesangunterricht lehrte Dur- und Moll-Tonarten, nahm weitere Treffübungen vor und übte ein- und zweistimmige Lieder. Choral-Melodien wie in Klasse VI.

Im Zeichnen folgten Kreisabteilungen, dann der ganze Kreis, das Fünfeck, die Spirale, diese als Grundlage der Wellenverzierungen und Verzierungen mit Kreislinien, sowie Bandverschlingungen.

Der Unterricht in der Naturgeschichte behandelte im Sommer charakteristische Pflanzen der hiesigen Flora, im Winter geeignete Repräsentanten der Wirbeltiere.

Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten. Erlernung der verschiedenen Nähstiche auf Stramin, teilweise Taktarbeit. Anwendung derselben an einem Nähtuche.

Klasse V b.

Klassenlehrerin Frä. Röttgers.

Parallelcörsus von Klasse Va.

Klasse IV a.

Klassenlehrerin Frä. Aug. Achenbach.

Normales Alter beim Eintritt 12 Jahre voll. Einjähriger Kursus.

Der Religionsunterricht für die ev. Schülerinnen. Nach Brüggemann's Heilsgeschichte wurden die vorgeschriebenen Geschichten des alten und neuen Testaments mit den dazu passenden Sprüchen gelernt. Einige Psalmen und Lieder mit kurzen Biographien von Crassellius und Hermann memoriert.

Der Unterricht für die kath. Schülerinnen behandelte die im Lehrplane näher bezeichneten biblischen Geschichten des alten Testaments, sowie die Gebote Gottes und der Kirche.

Der Unterricht für die israhel. Schülerinnen: Die biblischen Geschichten des ersten Buches Moses. Festcyklus. Einteilung und kurze Inhaltsangabe der Bücher des alten Testaments, Zehngebote und ihre Erläuterung. Geeignete Sprüche wurden auswendig gelernt.

Der deutsche Unterricht fügte zu der Wiederholung des dagewesenen Stoffes die noch nicht gelernten Formen aus der Declination des Hauptwortes und Eigenschaftswortes und aus der Konjugation des Zeitwortes hinzu. Aus der Satzlehre wurde der zusammengezogene Satz, die Satzverbindung und das Satzgefüge durchgenommen, wobei zugleich das Bindewort geübt wurde.

Die Aufsätze behandelten durchgenommene Gedichte, Aufgaben aus der Geschichte und Geographie, Vergleiche und besonders Beschreibungen.

In der Gedichtstunde wurden Gedichte erläutert und gelernt, einiges über Rhythmus und Reime durchgenommen und Biographien von 6 Dichtern erzählt.

Französisch: Grammatik nach Bloetz II, L. 24.—45. Lektüre: Les Prisonniers du Caucase par X. de Maistre. Memorieren von Gedichten. Extemporalien. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Der in der Klasse beginnende engl. Unterricht nahm die zu Grunde gelegte Grammatik von Baskerville I. T. bis Lektion 15 durch und befestigte das Gelernte durch mündliche und schriftliche Übungen. Extemporalien. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung.

Geographie: Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie nach dem ersten Buche des Leitfadens von Daniel, nach dem vierten Buch die physische und politische Geographie Deutschlands.

Geschichte: Geschichte der Griechen und Römer (bis zum Untergang der Republik) nach Cassian I.

Der Unterricht im Rechnen wiederholte und erweiterte die 4 Species in Brüchen; übte Resolution und Reduktion in Brüchen; die Lehre von den Decimalbrüchen und ihre Anwendung auf die 4 Species.

Das Schönschreiben übte deutsche und lateinische Schrift in Tactir- und Freilübungen.

Der Unterricht in der Naturgeschichte: Repetition und Erweiterung des Pensums der Klasse V.

Gesangunterricht: Treßübungen, Fortsetzung der Bildung verschiedener Tonleitern, Bildung der Dreiklänge u.; die Lieder werden zweistimmig geübt.

Im Zeichnen begann man mit der Schneckenlinie, der Ellipse und Eiform. Dann wurden Blattformen und Vasen gezeichnet. Es folgten Blätterverzierungen, aus dem Quadrat, dem Kreis und den Polygonen entwickelt, ferner fortlaufende Rankenverzierungen. Im Linealzeichnen wurden als Vorbereitung für die Perspektive, Grundriß, Aufriß und Durchschnitt erklärt und deren Zeichnung eingeübt.

Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten: Anfertigung eines einfachen Mädchenhemdes; Erlernung der Zeichenstiche und Anfertigung eines Stramintuches.

Klasse IVb.

Klassenlehrerin Frä. von Massenbach.

Parallelcötnus von IVa.

Klasse IIIa.

Klassenlehrerin Frä. Vigier.

Normales Alter beim Eintritt 13 Jahre voll. Einjähriger Kursus.

Der Unterricht in der ev. Religionslehre erklärte die Apostelgeschichte nach Lucas und die messianischen Weissagungen des alten Bundes in ihrem Zusammenhange. Wichtigere Stellen und Kapitel jenes Buches, sowie die im Lehrplan vorgeschriebenen Psalmen und Kirchenlieder wurden auswendig gelernt. Aus dem Katechismus wurde das erste Hauptstück erläutert und gelernt.

Der Unterricht in der kath. Religionslehre behandelte die im Lehrplan näher bestimmten biblischen Geschichten des neuen Testaments, sowie das apostolische Glaubensbekenntnis.

Der Unterricht in der israel. Religionslehre war mit Klasse I kombiniert.

Der deutsche Unterricht. Die Lektüre und Erläuterung deutscher Gedichte nebst Biographien der vorgeschriebenen Dichter schloß sich an das Lesebuch von Hopf und Pauls an. In der Grammatik wurde die Formenlehre des Dingwortes, Eigenschaftswortes und Zeitwortes sowie der zusammengesetzte Satz nach Wegel durchgenommen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz abgeliefert.

Die Themata der deutschen Aufsätze waren (vom Herbst an): 1. Die Einkehr nach Umland. 2. Der Kampf mit dem Drachen. 3. Das Leben Schillers (Klassenarbeit). 4. Gewöhne dich an Ordnung. 5. Unterschied zwischen Fabel, Parabel, Legende, Fabelmythie, Epigramm nebst Beispielen (Klassenarbeit). in IIIb. 1. Des Knaben Berglied (nach Umland). 2. Graf Eberhard der Rauschebart (Charakteristik). 3. Ein Gang durch die Ausstellung (Brief). 4. Das Glück von Edenhall (nach Umland). 5. Christlicher Heldennut (eine Erzählung). 6. Der blinde König (nach Umland Klassenarbeit). 7. Das Krönungsmahl in dem Gedichte: der Graf von Habsburg.

Im Französischen wurde in 2 Stunden die Schulgrammatik von Ploetz, Lektion 46—59 durchgenommen. 2 Stunden Lektüre: Au coin du feu von E. Souvestre. Memorieren von Gedichten. 1 Stunde Wiederholung, verbunden mit Extemporalien. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Im Englischen wurde die Grammatik von Baskerville, I. Teil, nebst Anhang beendet und das Gelernte durch mündliche und schriftliche Übungen befestigt. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung. Ausgewählte Lesestücke aus dem Lesebuch von Lüdecking dienten zur Lektüre, und eine Auswahl von Gedichten aus demselben Lesebuche wurde gelernt.

Der geographische Unterricht nahm die außereuropäischen Erdteile durch nach Daniels Leitfaden, ferner Rußland, Türkei und Scandinavien.

Der geschichtliche Unterricht behandelte die älteste deutsche Geschichte, die Völkerwanderung und das Mittelalter bis zu Otto II. nach Piltz, Grundriß II.

Der Unterricht in der Naturbeschreibung behandelte ausgewählte Pflanzen- und Tiergattungen, die im Lehrplane näher angegeben sind.

Im Rechenunterricht wurden die 4 Species in gewöhnlichen und Dezimalbrüchen auf leichte Fälle der Zins-, Prozent-, Gewinn-, Verlust-, Mischungs- und Verteilungsrechnung angewandt, sowie leichte Aufgaben der angewandten Algebra durchgenommen.

Der Unterricht in der Naturlehre behandelte die mechanischen Erscheinungen fester, tropfbar flüssiger und luftförmiger Körper in geeigneter Auswahl; hieran schloß sich die Behandlung einfacher Erscheinungen aus dem Gebiete der Wärme auf experimentalem Wege.

Im Zeichenunterricht wurde Licht und Schatten erklärt und durch Zeichnen nach einfachen Gypsmodellen zum Verständnis gebracht. Hiernach wurde nach schattierten Vorlegeblättern, Ornamente darstellend, gezeichnet. Auch begann in dieser Klasse der Unterricht in der Perspektive und zwar mit Erklärung des Vorganges des Sehens und wurde fortgesetzt bis zur Konstruktion des Würfels auf einer senkrechten Ebene oder Glasglocke.

Der Gesangunterricht. Elementarübungen nach der Gesanglehre von Lauß. Liederkursus: zweistimmige Gesänge aus den Schulgesängen von Janson, Heft V.

Weibliche Handarbeiten. Erlernung des Zuschneidens verschiedener Hemdenformen. Selbständiges Nähen eines Frauenhemdes.

Klasse IIIb.

Klassenlehrer Herr Röhrholz.

Parallelcöbtus von IIIa.

Klasse II.

Klassenlehrer Herr Menzel.

Normales Alter beim Eintritt 14 Jahre voll. Einjähriger Kursus

Der Unterricht in der Religionslehre für die ev. Schülerinnen, der mit der ersten Klasse kombiniert war, lehrte die Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde bis zur Teilung des Reiches. Den messianischen Weissagungen wurde eine eingehende Betrachtung gewidmet. Aus dem Katechismus wurde der II. und III. Artikel des h. Glaubensbekenntnisses mit den Erklärungen Luthers gelernt und im einzelnen erläutert. Aus der Kirchengeschichte wurden Lebensbilder hervorragender Männer vom 6. Jahrhundert bis auf die Reformation mitgeteilt und die vorgeschriebenen Sprüche und Lieder gelernt.

Der Unterricht in der kath. Religionslehre behandelte die Geschichte des neuen Testaments im Zusammenhange, sowie die Lehre von der Kirche und den h. Sakramenten. Aus der Kirchengeschichte wurden die wichtigsten Thatfachen vom h. Bonifazius an mitgeteilt.

Der israel. Religionsunterricht war mit Klasse I kombiniert.

Im Deutschen wurde nach der Grammatik von Wegel die Wortlehre genau durchgenommen. Die neue Orthographie im Anschluß an das Hilfsbuch eingeübt. Die Litteraturgeschichte von den ältesten Zeiten bis zum 13. Jahrhundert wurde übersichtlich vorgetragen unter eingehender Besprechung des Volks- und des höfischen Epos. Die Erläuterungen der Poetik und Metrik, welche sich an die Lektüre und die Litteraturgeschichte angeschlossen, umfaßten die wichtigsten Erscheinungen auf dem Gebiete der epischen und dramatischen Poesie, sowie die anapäst. und daktylischen Rhythmen, Nibelungen- und Gudrunstrophe, Reimpaare. Gelesen und erklärt wurden im Wintersemester Minna von Barnhelm und ausgewählte Gedichte von Schiller u. a. Etwa 10 der erläuterten Gedichte wurden memoriert. Die Themata der größern schriftlichen Arbeiten waren: 1. Die Kreuzschau (nach Chamisso). 2. Siegfrieds Tod (Klassenarbeit). 3. Charakteristik der Kriemhild. 4. Heimkehr (freie Erzählung). 5. Vergleich des Schillerschen Ring des Polykrates mit seiner Grundlage, dem Berichte des Herodot. 6. a. Parzival auf der Gralburg. b. Vorspiel zu Minna von Barnhelm.

Französisch. Grammatik nach Ploeg' II S. 60 bis zu Ende. Im Anschluß daran mündliches Übersetzen einzelner Abschnitte aus den Übungen zur Syntax von Ploeg. Lektüre aus Ploeg Manuel de la Littérature fr., verbunden mit Sprechübungen. Memorieren von Gedichten. Extemporalien. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Alle 6 Wochen ein Aufsatz.

Englisch. Grammatik von Baskerville, II. Teil, Kapitel 1 bis 15. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung. Zur Lektüre dienten Lamb's Tales from Shakespeare. Die Biographien von Shakespeare, Byron und Moore wurden diktiert und memoriert, und eine Auswahl von Gedichten aus Gleims Gedichtsammlung gelernt. Alle 6 Wochen ein Aufsatz. Die Themata der Aufsätze waren: 1. The poor little Girl, 2. Damon and Pythias, 3. The Glove (after Schiller), 4. The Richest Prince (after Kerner), 5. Richard the Lionhearted, 6. Continuation of Richard, 7. King John.

Der geographische Unterricht. Länder Europas außer Deutschland. Mathematische Geographie nach Daniels Lehrbuch.

Der geschichtliche Unterricht behandelte das Mittelalter von dem Zeitalter der Kreuzzüge an und die neuere Zeit bis zum Schmalkadischen Kriege.

Der Unterricht in der Naturlehre erörterte die Gesetze des Magnetismus und der Wärme auf experimentalem Wege.

Der Unterricht in den beschreibenden Naturwissenschaften beschäftigte sich im Sommersemester neben der Einübung des Linné'schen Pflanzensystems mit der Beschreibung der wichtigsten natürlichen Pflanzenfamilien und beliebter Topf- und Gartengewächse, im Winter mit der Systematik der Säugetiere.

Der Rechenunterricht behandelte Aufgaben der Rabatt-, Diskonto-, Mischungs- und Gesellschaftsrechnung, sowie geeignete Beispiele der angewandten Elementar-Algebra. In der Planimetrie wurden die wichtigsten Lehrsätze über Linien, Winkel, Dreiecke und Parallelogramme in geeigneter Weise zur Einübung gebracht.

Der Gesangunterricht war mit Klasse I kombiniert.

Beim Zeichenunterricht wurde nach größeren Ornamentvorlagen gearbeitet. Landschaftliche und Kopfstudien kopiert, sowie auch in der Aquarellmalerei Übungen vorgenommen. Der Unterricht in der Perspektive wurde fortgesetzt und an dem Modell erläutert.

Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten lehrte das Leinen-, Körper-, Gebild- und Strickstopfen.

Klasse I.

Klassenlehrerin Frä. P. Achenbach.

Normales Alter beim Eintritt 15 Jahre voll. Einjähriger Kursus.

Der Religionsunterricht für die ev. und kath. Schülerinnen war mit der II. Klasse kombiniert.

Israel. Religionsunterricht. Fortsetzung der biblischen Geschichte bis Esra und Nehemia. Lebensbilder der bedeutendsten Propheten.

Im Deutschen wurde nach der Grammatik von Wegel die Satzlehre durchgenommen und die wichtigsten Regeln der neuen Orthographie im Anschluß an das Hilfsbuch besprochen. Der literaturgeschichtliche Unterricht umfaßte den Zeitraum vom 13. bis zum 18. Jahrhundert. — Lektüre aus-

gewählter Dichtungen des 18. und 19. Jahrhunderts. Von größeren Werken wurden gelesen und eingehend erklärt: Die Jungfrau von Orleans und das Lied von der Glocke. Letzteres wurde memoriert, so wie die Monologe in der Jungfrau. Die Erläuterungen der Poetik, die sich an die Lektüre und Literaturgeschichte angeschlossen, bezogen sich vorzugsweise auf die dramatische und lyrische Poesie.

Die Themata der deutschen Aufsätze waren: 1. a) Kriemhild und Hilde. (Eine Vergleichung.) 1. b) Frauengestalten in Gudrun. 2. Die Artus- und die Gralsage. (Klassenarbeit.) 3. Mazarin und Richelieu. 4. Bedeutung des Prologs in der Jungfrau von Orleans. 5. Es soll der Sänger mit dem König gehn, Sie beide stehen auf der Menschheit Höhe. 6. Wodurch wird die göttliche Sendung der Jungfrau beglaubigt? (Klassenarbeit.)

Französisch. Erweiternde Wiederholung der Grammatik nach Ploeg II; im Anschluß daran mündliches Übersetzen der Übungsaufgaben von Gruner. Extemporalien. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit aus den Übungsaufgaben von Gruner. Zur Lektüre dienten Abschnitte aus Ploeg' Manuel de la littérature française; vollständig gelesen wurden: Le Bourgeois gentilhomme von Molière und Athalie von Racine. Memorieren von Gedichten. Alle 6 Wochen ein Aufsatz.

Die Themata der französischen Aufsätze waren: 1. Le rapt des princes saxons. 2. La découverte de l'Amérique. 3. Le soulèvement des Pays-Bas. 4. Un jour de mes vacances. 5. Résumé du Bourgeois gentilhomme par Molière. 6. La fille du pécheur (d'après un poème). 7. Les quatre saisons.

Im Englischen: Grammatik von Baskerville, II. Teil, Kapitel 12—30 und Wiederholung der Grammatik. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung. Zur Lektüre diente das Sketchbook von Irving und A. Christmas Carol von Ch. Dickens. Biographische Mitteilungen über Irving, Milton, Pope und Dickens wurden diktirt und memoriert und „The Prisoner of Chillon“ von Byron, „Paradise and the Peri“ von Moore, sowie eine Auswahl kürzerer Gedichte der besprochenen Dichter aus Gleims Gedichtsammlung gelernt. Alle 6 Wochen ein Aufsatz. Die Themata der Aufsätze waren: 1. James the First, 2. Argument of „the Erlking“ by Goethe, 3. Geoffrey Chaucer, 4. Argument of „The Minstrel's Curse“ by Uhland, 5. Delays are dangerous, 6. Preparations to be made at the Approach of Winter, 7. The Use of the Ocean.

Der geschichtliche Unterricht behandelte die neuere Zeit vom Beginn des 30 jährigen Krieges bis zur französischen Revolution mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte.

Der geographische Unterricht behandelte Deutschland im Anschluß an Daniel's Lehrbuch. Vergleichende Wiederholung der außereuropäischen Erdteile.

Der naturgeschichtliche Unterricht behandelte aus der Botanik: Grundzüge des Jussieu'schen Pflanzensystems und gab zugleich eine leichtfaßliche Anleitung zum Bestimmen der Pflanzen. — Zoologie: Beschreibung der Wirbeltiere.

Die Naturlehre beschäftigte sich im Sommer-Semester mit der Beobachtung solcher Naturerscheinungen, die auf Grund bestimmter Gesetze in innerem Zusammenhange stehen, im Winter-Semester dagegen mit der Behandlung der Organogene und Phrogene, sowie der binären Verbindungen derselben.

Der Rechenunterricht behandelte die zusammengesetzte Regeldeirie und deren Übertragung auf die betreffenden bürgerlichen Rechnungsarten, ferner die vier Species mit entgegengesetzten Vergleichen, Lösung einfacher Gleichungen I. Grades, Quadratzahlen und Quadratwurzeln; die Planimetrie umfaßt die Ausmessung geradliniger Figuren und die Lehre vom Kreise und dessen Ausmessung.

Das Zeichnen geschah nach Vorlegeblättern, Landschaften, Köpfen, Blumen in Aquarellfarben und nach Gips. In der Kunstgeschichte wurde über die Malerei der neuern Zeit gelesen.

Der Unterricht in den weiblichen Arbeiten übte an einem Stüdtuche die verschiedenen Arten der Weißstickerei.

Gesang. Elementarübungen nach Lauß; Harmonielehre: Dreiklang und Dominant-Septimen-Accord, zweistimmige Lieder aus Janson, V. Heft.

Selekta oder Seminarklasse

in 2 getrennten Abtheilungen. Kursus 2 $\frac{1}{2}$ Jahr.

Die Seminarklasse hat die Aufgabe, die dem weiblichen Geschlecht eigentümliche, reiche Mitgift zur Erziehung und Bildung der Jugend den aus der I. Klasse hervorgegangenen oder auch von auswärts vorgebildeten Schülerinnen zum Bewußtsein zu bringen, die gewonnenen Kenntnisse planmäßig zu ordnen, zu vertiefen und zu erweitern und ihre Böglinge mit der Erziehungsmethode der weiblichen Jugend, sowie der einschlagenden Litteratur bekannt zu machen. Dabei werden neben den exakten Wissenschaften die neueren Sprachen, sowie die Muttersprache in ihrer praktischen Verwertung für Wort und Schrift betont und die Schülerinnen in den Entwicklungsgang und die Meisterwerke der betreffenden Litteratur eingeführt. Nach beendigtem Kursus werden die reif befundenen Aspirantinnen dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium zur Ableistung des Lehrerinnen-Examens präsentiert und von ihren bisherigen Lehrern unter dem Vorstz eines Königl. Provinzialschulrats geprüft.

Selekta b.

Klassenlehrer Herr Winkel.

Religionslehre: a. Evangelische: Repetition und Vertiefung der Geschichte des Reiches Gottes im neuen Bunde, wobei die Reden des Herrn eingehend

erläutert werden. Wiederholung der Hauptdata der Kirchengeschichte und kurze Geschichte des Kirchenliedes sowie der 3 letzten Hauptstücke des Katechismus.

b. Katholische: Wiederholung der biblischen Geschichte des alten Testaments, der Lehre vom Glauben, des apostolischen Glaubensbekenntnisses, der Lehre von der Kirche, sowie der Kirchengeschichte.

c. Israelitische: Allgemeine Einleitung. Glaubens- und Pflichtenlehre. Naturreligion und Offenbarung. Quellen und Urkunden derselben.

Im Deutschen beschäftigte sich der grammatische Unterricht mit der Entwicklung der hochdeutschen Sprache, der Laut- und Wortbildungslehre; außerdem wurde bei Gelegenheit der Lektüre ausgewählter Proben aus dem Ribesungenliede die mh. und nh. Deklination und Konjugation in vergleichender Weise dargestellt. In der Litteraturgeschichte wurde im Sommer-Semester das XVIII. Jahrhundert, im Winter-Semester die älteste Zeit bis zum XIII. Jahrhundert betrachtet unter Beigabe zahlreicher Proben nach Hopf und Paulsief. Die Lektüre schloß sich an Viehoff's Lesebuch an, aus dem viele Gedichte gelesen, erläutert und memoriert wurden. An größeren Werken wurden Wallenstein's Lager und die Piccolomini, sowie Maria Stuart gelesen. Die Themata der größern schriftlichen Arbeiten waren: 1. Gedankengang des Prologs zu Schillers Wallenstein, 2. Klopstocks Bedeutung für die deutsche Litteratur, 3. Daß du ein Mensch bist, beuge dich nieder, 4. Maria Stuart nach dem I. Akt des gleichnamigen Dramas, 5. Gedankengang und allegorische Bedeutung der Klage der Ceres. 6. Welche Gründe bewirkten den großen Aufschwung der deutschen Poesie im XII. Jahrhundert.

Im Französischen. Geschichte der Entstehung der französischen Sprache und der Litteratur bis zum Tode Ludwig's XV. Gelesen wurden Proben der einzelnen Schriftsteller sowie eine Auswahl historischer Stücke aus Bloetz' Manuel. Außerdem: L'Avare von Molière.

Wöchentlich eine schriftliche häusliche Arbeit nach Gruner, Übungsstücke. Daneben Extemporalien im Anschluß an die Grammatik. Wiederholung der Grammatik, Bloetz 1—60.

Die Themata der französischen Aufsätze waren:

1. Histoire de Macbeth d'après Shakespeare. 2. Visite de l'Exposition par l'Empereur et l'Impératrice (Lettre). 3. Bataille de Belle-Alliance (Klassenaufsatz). 4. Combat des Horaces et des Curiaces (d'après Corneille). 5. La mort de Roland. 6. L'humilité orgueilleuse (traduction, Klassenarbeit). 7. Exposition de l'Avare par Molière.

Englisch: Grammatik nach Gesenius, S. 1—140. Mündliche Übertragung einzelner Abschnitte aus Jaep, England. Wöchentlich ein Exercitium nach demselben Buche. Extemporalien im Anschluß an die Grammatik. Geschichte der Litteratur im 19. Jahrhundert und vom Beginn derselben bis Shakespeare. Gelesen: Stücke aus Herrig, British Classical Authors. Außerdem: Scott, The Lady of the Lake; Shakespeare, Julius Caesar. — Themata

der englischen Aufsätze: 1. The Invincible Armada. 2. Surprise of Count Everard at Wildbad. 3. Death of Gustavus Adolphus (Klassenarbeit). 4. Portia, the Wife of Brutus. 5. Bonnivard, the Prisoner of Chillon. 6. Retreat of the French Army from Russia (Klassenarbeit).

In der Naturgeschichte:

a. Botanik: Grundzüge des Jussieu'schen Pflanzensystems. Beschreibung wichtiger Gramineen, Orchideen, Urticeen, Cucurbitaceen und Compositen.

b. Zoologie: Repetitionen; die Klasse der Vögel und Amphibien; Grundzüge der Systematik der Kerfe.

Der physikalische Unterricht behandelte die Gesetze der Reibungs- und Verührungs-Elektricität auf experimentellem Wege.

Der Rechenunterricht behandelte schwierigere Aufgaben der bürgerlichen Rechnungsarten, ferner Gleichungen I. Grades mit 2 Unbekannten; die Planimetrie erweiterte das Pensum der Klasse I.

Der geographische Unterricht betrachtete die außereuropäischen Erdteile.

Der geschichtliche Unterricht behandelte die griechische und römische Geschichte.

Gesangunterricht: 1 Stunde.

Derselbe betrieb:

a. Repetition der gesamten Elementarübungen nach Laué.

b. Tonbildungslehre.

c. Harmonie: Außer Dreiklang, Septimenakkord mit den Umkehrungen nach Nonen und übermäßiger Sextenakkord, die Lehre von den Vorhalten, enharmonischen Verwechslungen, enge und weite Harmonie, der zweistimmige Satz, Modulationen.

d. Musikgeschichtliches und Winke über Betreibung des Gesangunterrichtes.

Pädagogik. Geschichte der Pädagogik nebst praktischen Übungen in verschiedenen Unterrichtsfächern und Klassen.

Selekta a.

Klassenlehrer Dr. Uellner.

Religionslehre gemeinsam mit Klasse b.

Im Deutschen wurde die Grammatik auf wissenschaftlicher Grundlage nach Wegel zusammengefaßt, besonders die Ethymologie eingehend erläutert und die Geschichte der deutschen Litteratur von Gotsched bis auf die neueste Zeit unter Anlehnung an das Lesebuch von Viehoff eingehend besprochen. Die hervorragendsten Dichtungen aus dieser Periode wurden gelesen, erläutert und teilweise gelernt. An größeren Werken wurde die Trilogie Wallenstein, sowie die kulturhistorischen Gedichte Schillers gelesen und erklärt.

Die Themata der deutschen Aufsätze waren:

1. Ein Leben voll Arbeit keine Last, sondern eine Wohlthat, 2. Hermann und seine Eltern, ein Familiengemälde, 3. Sich selbst beherrschen ist der

schwerste Krieg; sich selbst besiegen ist der schönste Sieg (Klassenarbeit), 4. Vergleich von Schillers Zauber mit dem Handschuh, 5. Ideengang in Schillers Glocke.

Französisch. Wiederholung und Vertiefung der Grammatik nach Floetz, Schulgrammatik, Lekt. 46 bis Ende. Mündliches und schriftliches Übersetzen der Musterstücke von Bruner. Wöchentlich ein Exercitium, daneben Extemporalien. Litteraturgeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Floetz' Manuel im Anschluß an die Litteraturgeschichte. Außerdem Zaïre von Voltaire.

Die Themata der französischen Arbeiten waren:

1. Henri IV., roi de France, 2. Traduction (Klausurarbeit), 3. Portrait de Charlemagne d'après Eginhard, 4. Caractère de Brutus d'après Shakespeare, 5. La Vallée de Chamouny (Klassenarbeit), 6. Nérestan, modèle d'un chevalier du moyen-âge.

Englisch: Grammatik nach Gesenius, Syntax, S. 201 bis Ende, §§. 121—166. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Bruner, Musterstücke. Wöchentlich ein Exercitium, daneben Extemporalien. Litteraturgeschichte des 19. Jahrhunderts, sowie vom Beginn bis Milton. Lektüre: Auswahl poetischer und prosaischer Stücke aus Herrig, British Classical Authors. Außerdem: A Neidsummer-night's dream von Shakespeare.

Die Themata der englischen Aufsätze waren:

1. Life of Molière, 2. A Translation (Klausurarbeit), 3. Analysis of Mark Antony's speech in Julius Caesar, 4. Voltaire, his life and works, 5. George Washington (Klausurarbeit).

Der Geschichtsunterricht betrachtete das Mittelalter.

Der naturwissenschaftliche Unterricht wiederholte und erweiterte die auf den vorhergehenden Stufen gesammelten Kenntnisse in der Botanik, Zoologie und Physik; als neu traten geeignete Abschnitte der organischen Chemie hinzu.

Der Rechenunterricht behandelte schwierigere Fälle der bürgerlichen Rechnungsarten und der Gleichungen I. Grades mit mehreren Unbekannten; in einer besonderen Stunde wurden die wichtigsten Lehrsätze der Stereometrie entwickelt.

Der geographische Unterricht betrachtete Europa unter steter Berücksichtigung der geschichtlichen und Kulturverhältnisse.

Der Zeichen- und Gesangunterricht waren mit Klasse b gemeinsam.

Beim Zeichnen geschah die Weiterbildung in allen in der Klasse I angeführten Gegenständen.

Bei der am 10. August 1880 abgehaltenen Prüfung der Aspirantinnen wurden seitens des kbnigl. Provinzial-Schul-Kollegiums folgende Aufgaben bestimmt:

1. ein deutscher Aufsatz: der Unterricht das wirksamste Mittel der Erziehung;

2. Prüfung im Rechnen:

1. Von 120 kg Waare verkauft jemand 72 kg mit 10%, den Rest mit 15% Gewinn. In Summa nimmt er dafür 241,92 Mark ein.

A) Wieviel kostet 1 kg im Einkauf?

B) Wieviel kostet 1 kg im Verkauf?

2. A giebt zu dem Geschäfte 3000 Mark und nach 4 Monaten tritt B ein und legt 4800 Mark hinzu. Sie führen das Geschäft eine Zeit gemeinschaftlich und separieren sich dann. Von dem erzielten Gewinn von 3762 Mark erhält B 2112 Mark. Wie lange war B im Geschäft?

3. Der Flächeninhalt einer Raute beträgt 346,4 qm. Wie groß ist der Umfang, wenn die kurze Diagonale einer Seite gleich ist?

3. Ein französisches und englisches Scriptum.

Turnübungen.

VII. Klasse. Einfache Freilübungen: Arm = Heben, Schwingen, Beugen und Strecken, Hüpfübungen an Ort. Leichte Gangarten mit verschiedener Fassung. Turnspiele. Am Gerät: Langes Schwungseil und Schwebebaum.

VI. Klasse. Freilübungen: Verschiedene Schrittweisen, Hüpfübungen mit $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Drehungen, Arm- und Fußbewegungen. Ordnungsübungen: Gehen im Gegenzug, Umzug, Schnecke, $\frac{1}{4}$ Schwenkungen zu Paaren-Reigen. Gerätübungen: Langes Schwungseil, Schwebebäume, Schaukelringe und Schrägbrett. Spiele: Wurfreifen u. a.

V. Klasse. Zusammengesetzte Freilübungen, Ribitzgang, Schottischhüpfen, Nachstellgang und Nachstellhüpfen. Ordnungsübungen: Schwenkungen der Viererreihen, Durchschlingeln im Kreise. Übungen an Geräten kommen hinzu: Barren, Steigebretter, Stangen und schräge Leitern.

IV. Klasse. Einübung rhythmischer Schritt- und Hüpfweisen unter Mitbetheiligung der Arme. Aufbau des Reigens: Hang-, Stütz- und Springübungen an Geräten.

III. Klasse. Erweiterung des Pensums für Klasse IV mit Hinzunahme der Stabübungen, Wiegegang, Schnell- und Kreuzwirbel- und Doppelschottischhüpfen. Reigen: Übungen an allen vorhandenen Geräten.

1. und II. Klasse. Wiederholung der früheren Pensum und schwierigere Zusammenstellungen der Freilübungen. Reigen, Gerätübungen.

Selekta. Wiederholung aller Übungen mit Anleitung zum Selbstunterricht und selbständigen Zusammenstellen der Reigen.

Der Gesangchor, bestehend aus Schülerinnen der Selekta, der I., II. und III. Klasse übte Lieder aus den Schulgesängen von Janson, Heft 5, Duette von Mendelssohn und andere größere Sachen.

D. Chronik der Luiseenschule

von Ostern 1880/81.

Das neue Schuljahr wurde am 9. April eröffnet und der Herr Winkel in sein neues Amt vor versammelten Schülerinnen und dem gesamten Lehrerkollegium eingeführt. Durch die Berufung dieser neuen Lehrkraft, die hauptsächlich für den Unterricht in den neueren Sprachen berufen war, wurde es möglich, die schon lange geplante gänzliche Trennung der beiden Seminarlassen, die zusammen 50 Schülerinnen zählte, durchzuführen. Dieselbe hat sich vortrefflich bewährt, indem eine mehr individuelle Behandlung der einzelnen Aspirantinnen dadurch wesentlich erleichtert wurde.

Am 20. April erfolgte seitens des Kuratoriums die Wahl des Herrn Gymnasialhilfslehrer Körholz an Stelle des zum Rektor der Bürgermädchenschule erwählten ersten wissenschaftlichen Lehrers, des Herrn Kessler.

Die provisorische Anstellung des ersteren wurde unter dem 24. Juni durch die Königl. Regierung genehmigt.

Heinrich Körholz, Sohn des Lehrers Friedrich Körholz, geboren am 22. September 1849 zu Haffen, Kreis Rees, erhielt seine Gymnasialbildung in dem Collegium Augustinianum zu Gaesdonk; nach abgelegter Maturitätsprüfung studierte er von Herbst 1870 bis 1874 an der Akademie zu Münster neben klassischer Philologie Deutsch und Geschichte, war sodann 2 Jahre als Hauslehrer thätig. Nachdem er im Sommer 1876 sich der Prüfung pro fac. doc. unterzogen, wurde er vom Provinzial-Schul-Kollegium dem Gymnasium in Aachen überwiesen, an dem er bis Herbst 1880 wirkte.

Am 7., 8. und 9. August fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrat Linnig in der Luiseenschule die Prüfung der Aspirantinnen statt. Es waren 19 dem Königl. Provinzial-Schulkollegium zur Ableistung des Lehrerinnenexamens vorgeschlagen, die sämtlich die Prüfung bestanden. In Folge der befriedigenden Leistungen derselben wurde denselben die Prüfung in Pädagogik erlassen. Die Namen derselben sind: Mar. Clemens, Hed. Denninghoff, Hel. van Eupen, M. v. Fuchsius, Eug. Hülsmann, Hed. Gürter, Hulda ter Jung, Elise Klann, Clara Löwe, Emma Müller, Th. Reinhardt, Aug. Schiffers, Laura Schiffers, Cl. Schöpwinkel, B. Steineke, Anna Winzen, Hel. Uellner, Mar. Wilhelmi, Math. Wolters.

Am 12. August wurde in der Turnhalle der Luiseenschule durch den Gesangchor der Schülerinnen ein Konzert zum Besten der Lehrerinnen-Pensions-Stiftung zu Berlin aufgeführt, das einen Reinertrag von 193 Mark eintrug, die dem Vorstande genannter Stiftung eingesandt wurden.

Mit dem Schluß des Sommersemesters verließ Herr Kessler seine Stellung an der Luiseenschule und trat sein neues Amt als Rektor der Bürgermädchenschule an. Derselbe hat der Luiseenschule seit Herbst 1878 als Lehrer des Deutschen, der Geschichte und Geographie in den oberen Klassen angehört, mit großer Hingebung und Treue sich seinem Berufe gewidmet und vorzügliche Resultate in den ihm anvertrauten Fächern bei

feinen Schülerinnen erzielt. Die besten Wünsche seiner bisherigen Kollegen begleiten ihn in seine neue Stellung. Am 24. September fand durch den Kommissarius der königlichen Regierung, Herrn Professor Dr. Kopenhagen, die feierliche Einführung des Herrn Rektors statt.

Am demselben Tage wurde auch der Amtsnachfolger des scheidenden Kollegen, Herr Kbrholz, in seine neue Stellung durch den Berichterstatter eingeführt und in Eid und Pflicht genommen.

Am 30. Oktober feierte die Schule wie herkömmlich das Geburtsfest Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich von Preußen, der hohen Protektorin der Anstalt, durch Redeaktus, Gesang und Gebet. Der Berichterstatter, der die Festrede hielt, verbreitete sich über die Mittel und Wege, wie die in dem Bögling schlummernden Kräfte und Anlagen zur Gewinnung einer charakterfesten Persönlichkeit heranzubilden seien. Wie in früheren Jahren, so beehrte auch diesmal Seine Königl. Hoheit Prinz Alexander von Preußen als Vertreter seiner Durchlauchtigsten Mutter das Schulfest mit Höchsteiner Anwesenheit.

Am 21. Dezember wurden 70 arme Kinder beider Konfessionen durch eine Weihnachtsbescherung erfreut, wobei der Berichterstatter die Weihrede sprach, am 19. desselben Monats 7 jüdische, bei welcher Gelegenheit Herr Rabbiner Dr. Wedell eine der Feier entsprechende Rede an die versammelte Schuljugend hielt.

Das Geburtsfest Seiner Majestät unseres allergnädigsten Kaisers Wilhelm wurde am 22. März, morgens 11 Uhr, wie üblich durch Gesang, Redeaktus und Deklamation der Schülerinnen gefeiert. Herr Kbrholz hielt die Festrede, der sich ein Hoch auf den geliebten Herrscher und die Absingung der Nationalhymne anschloß. Um 9 Uhr morgens waren die ev. Schülerinnen zum Festgottesdienst in die größere ev. Kirche geführt worden.

Die mit dem neuen Jahre eingeführte, von der Königl. Regierung genehmigte Schulordnung für die Luiseuschule hat nach mancher Seite hin bereits segensreiche Früchte getragen; namentlich haben unberechtigte Schulversäumnisse, die in früheren Jahren stellenweise vorgekommen waren, gänzlich aufgehört.

Wie im vorigen Jahre, so haben wir auch in diesem den Tod einer braven und hoffnungsvollen Schülerin zu beklagen. Am 2. April 1880 starb nach kurzer Krankheit Victovine Kahler, tief betrauert von ihren Eltern, ihren Lehrern und Lehrerinnen, sowie von ihren Mitschülerinnen.

E. Verfügungen der vorgesezten Behörden.

1. Unter dem 21. Juni 1880 genehmigte die Hochl. Königl. Regierung die unter dem 10. Juni vorgelegte Schulordnung der Luise- und Friedrichsschule.

2. Unter dem 12. Juni fordert die Königl. Regierung einen am 15. April jeden Jahres einzureichenden Jahresbericht der Schulen.

3. Unter dem 21. August benachrichtigt das Oberbürgermeisteramt die Direktion, daß die Königl. Regierung den Herrn Professor Dr. Rovenhagen kommittiert habe, am 24. September den bisherigen ersten wissenschaftlichen Lehrer der Luifenschule Herrn Refler als Rektor der Bürgermädchenschule in sein neues Amt einzuführen und ladet das Lehrerkollegium der Luifenschule zur Theilnahme an diesem Schulakt ein.

4. Unter dem 27. September teilt die Königl. Regierung zur Nachachtung den Erlaß des Herrn Ministers v. Puttkamer mit, wie sich die Schule gegenüber den ihr zugeführten Kindern zu verhalten habe, welche nicht des Sakraments der heil. Taufe theilhaftig geworden sind.

5. Unter dem 1. Oktober verfügt die Königl. Regierung, in welcher Weise die Schülerinnen ev. Konfession zu einer würdigen Feier des Reformationsfestes vorzubereiten sind.

6. Unter dem 13. November genehmigt die Königl. Regierung den Antrag auf Einführung der englischen Grammatik von Gesenius statt der bisher gebrauchten von Baskerville.

F. Vermehrung der Lehrmittel.

A. Durch Geschenke:

Vom Komitee der Düsseldorfer Gewerbeausstellung: Eisenglanz, Zinkblende, Roteisenstein, Braunstein, Branneisenstein, Spateisenstein, Spiegeleisen, Kupferkies, Bleiglanz, Roteisenstein; von M. Tillmanns aus I: 1 Kolibri; von A. Bielingka in IVa: 1 Kanarienvogel; von Tony Menzel in VIII: 1 Kolltrabe, 1 Eichhörnchen, 1 Blindschleiche; von A. B. ein Stück einer Mumie; von E. Krilger in II: Teile eines Raben-Skelettes.

Maier, Leitfaden zur Geschichte der deutschen Litteratur. Buchner, Kunstgeschichte. Racine, Athalie. Stohn, Hilfsbuch für den Geschichtsunterricht. Buchner, Abriss der engl. Litteraturgeschichte. Von Frau Berggrat Brassert: Raumer, Geschichte der Hohenstaufen, 6 Bde. Von Frau von Goslar, Systematische Bilder-Galerie. Sydow, Schul-Atlas. Adami, Schul-Atlas. Voß, Oden und Lieder. Baumgartner, Naturlehre. Historische Taschen-Bibliothek, 37 Bde. Spinozas Werke von Auerbach, 4 Bde. Merry Andrew's Jest-Book. Fables de Florian. Gaspey, Engl. Lesebuch. Maß- und Gewichts-Ordnung in Tabellen und Aufgaben. Noel et Chapsal, Grammaire. fr. Wirgen, Botanik. Förster, Gedächtnistafel. Daniel, Leitfaden und Lehrbuch der Geographie. Fölsing, Engl. Grammatik. Benzenberg, Die Sternschuppen. Jean Paul, Levana 2. und 3. Bd. W. Irving, Columbus. Rheinisches Odeon. Schellen, Rechenaufgaben. Zahn, Biblische Historien. Peipers, Engl. Sprachlehre. Gastella, Les Squatters australiens. Pöblig, Geschichte Preußens. Dittmar, Leitfaden der Weltgeschichte, Umriss der

Weltgeschichte. Bertheld, Naturlehre. Jaeps England. Sybel, Geschichte des ersten Kreuzzugs. Menzel, Rechenbuch. Leitfaden für den Turn-Unterricht. Gruner, Übungsaufgaben. A. Voß, Lesefrüchte. Heinen, Schultreden. Erinnerungen an Carl vom Stein. Ollendorff, Neue Methode fürs Französische. A. W. Schlegel, poetische Werke, 1. Bd. Filzrohr, Naturgeschichte. Heinen, Rotations-Apparate. Torquato Tasso, Lettere Familiari. Philippi, Elisabeths Verhalten zur Reformation. Möffel, Geographie. Olfers, die Lydischen Königsgräber bei Sardes.

B. Durch Ankauf.

a. Vergrößerung der Sammlungen.

Mineralien: Magnesit, Eisentiesel, Hornstein, Apatit, Obsidian, Orthoklas, Bandjaspis, kryst. Spateisenstein, Asbest, Citrin, Feuerstein, Strontianit, Titanit, Galmei, Halbopal, Pyrolusit, Wolfram, Aluminit, Kieselmalachit, Porzellanjaspis, Adular, Felsit, Kottkupfererz, Kiefelschiefer, Zinnstein, Hornblende, Anhydrit, Raseneisenstein, Rubinglimmer, Phromorphit, Schwarzbleierz, Kieselkupfer, Kupferglanz, Bimstein, Titaneisenerz, Kupferkies, Dolomit, Bleivitriol, Wismut, Phosphorcalcit, Glanzkobalt, Grüneisenerz, Bleiglanz, Flußspat, Turmalin, Harmotom, Schillerapat, Natrolith, Aluminit, Ragenauge, Rauchtopas, Topas, Prehnit, Pyrophyllit, Gneis mit Orthoklas, Bourmonit, Augit, Saumontit, Chabasit, Faujasit, gediegen Silber, Zserin.

Ausgestopfte Tiere: Ibis falcinellus; Totanus calidris; Alca arctica; Uria Grylle; Larus argenteus; Felis domestica; Spermophilus citillus; Erinaceus europaeus; Dipus jaculus; Myoxus nitela; Mus musculus; Mus decumanus — Tetrodon lineatus; Strix nisoria; ferner wurde eine Kollektion Schmetterlinge angekauft.

Physikalische und chemische Apparate: 1 Hahnlustpumpe mit Manometer; 1 Galvanometer; 1 Volta'sches Element; 1 Elektromagnet; 1 Korkseile; 1 eiserner Löffel; 1 Mensurierzylinder; 1 Lötrohr; 1 Heronsbrunnen; 1 Gefrierapparat; 1 Gummiballon; 20 Met. Leitungsdraht; 2 Spatel, 1 Maximum- und Minimum-Thermometer; 1 elektrischer Motor nebst Element.

b. Vermehrung der Bibliothek.

1. Schülerbibliothek:

Th. Gumpert, Nach der Schule, 2 Bde., Töchter-Album, 8. Bd. Hoffmann, Der Silbergroßchen. Conscience, Der Löwe von Flandern. Meritz, Wahrheit und Lüge; Der junge Trommelschläger; Der Richter; Pompejis letzte Tage; Das neue Aschenbrödel. Chr. Schmid, das Blumenkörbchen; Die christliche Familie. D. v. Horn, Durch die Wüste; Der alte Fritz; Der Lohn einer guten That. F. Billau, Die deutsche Geschichte in Bildern, 3 Bde. Hoffmann, Don Quixote; Gullivers Reisen. Bach, Studien und Lesefrüchte aus dem Buche der Natur, 8 Bde. Stifter, Studien, 2 Bde. Thomé und Klein, Die Erde und ihr organisches Leben. Speman, Das neue Universum. Jean Paul, Erzählungen. Wieland, Erzählungen. Kind, van Dyck's Land-

leben. Goethe, Ferdinand und die schöne Lilie. Platen, die Abassiden. Döring, Die Bildschnitzer in Tyrol. Andree, Der Kampf um den Nordpol. Tümler, Tierleben. Wagner, Entdeckungsreisen in Flur und Feld; Stahl, Die Wasserwelt. König, Litteraturgeschichte. Brentano, Märchen. Berthold, Betrachtungen der Natur.

2. Lehrerbibliothek.

Herrig, British Classical Authors. Gruner, Übungsaufgaben. Ploetz, Manuel de la litterature. fr. Shafespeare, Julius Cäsar. Paulsick, Lehrbuch für Tertia. Pütz, Mittelalter für die mittlere Klassen. Lüben und Nade, Einführung in die Litteratur 3 Bde. Globus 1880. Nord und Süd 1880. Illustrierte Frauen-Zeitung 1880. Lit. Centralblatt 1880. Deutsche Schulzeitung 1880. 2 Zeitschriften für weibl. Bildung 1880. Centralblatt für das deutsche Unterrichtswesen. Über Land und Meer 1880. Schiller, Wallenstein. Buth, Deutsche Rechtschreibung. Stolte, Lehrgang für den deutschen Unterricht. Herbst, Hülfsbuch für die deutsche Litteraturgeschichte. Normann, Klassische Dichterwerke 2 Bde. Stolte, Lehrbuch für Geographie. Hoffmann, Deutsche Rechtschreibung. 36 Musterstücke deutscher Prosa. Hufschmidt, Rechtschreibung. Giebe, Nachtrag zu den Verordnungen. Bruns, Rechtschreibung. Braun, Der junge Mathematiker. Leimbach, Deutsche Dichtungen. Sachs, Jr. Wörterbuch. Sommer, Grundzüge der Poetik. Damm und Niendorf, Grammatik; Leitfaden der Litteraturgeschichte. Williams, Pearls of Poesy. Xavier de Maistre, La jeune Sibérienne. Neumann, Schul-Geographie. Böhme, Zweite Stufe des Schreiblebens. Dictionnaire de l'Academie française. Stohn, Hülfsbuch für den Geschichtsunterricht. Pfisterer, Pädag. Psychologie. Stephan, 375 Gedichte. Thieme, Engl. Wörterbuch. Schumann, Pädag. Chrestomathie 2 Bde. Schneider, Typen-Atlas. Dittmar, Deutsche Geschichte. Höcker und Arenz, Dom-Album. Kaufmann und Maser, Geographische Faustzeichnungen. Leixner, Litteraturgeschichte. Winkelmann, Anschauungsbilder. Dahn, Bausteine. Lüben und Nade, Lesebuch. Böckel und Thomas, Aussprache geogr. Namen. Kunst-historische Bilderbogen. Wolff, Historischer Atlas. Bock, Deutsches Lesebuch. 2. Teil. Preussische Heimatskunde, 1. Heft. Jenny, Buch der Reigen; Lieder-sammlung. Bremker, Logarithmisch-Trigon. Handbuch. Koch, Grundzüge der Poetik. Rudolph, Stellung der Schule zu dem Kampfe zwischen Glauben und Wissen. Müller, Politische Geschichte der neuesten Zeit. Schmid, Encyclopädie, 3 Bde. Muster altdeutscher Leinenstickerei. Gesenius, Syntax. Henne, Am Rhyn, Volks-sage. Dünker, Göthes Iphigenie. Duden, Orthographisches Wörterbuch. Saager, Das erste Schuljahr. Rousseau, Les Confessions. Grube, Charakterbilder aus Sage und Geschichte. Kuhn, Schillers Geisteszug. Wolff, Die Klassiker aller Zeiten. Hellwald, Die Erde und ihre Völker. Schrader, Erziehungs- und Unterrichtslehre. Macaulay, History of England. Cauer, Geschichtstabellen. Wolff, Neuere Geschichte. Goethe, Faust. Hollenberg, Hülfsbuch. Corneille, Cid. Corneille, Cinna. Flen, Joachim Neander. Schwarz, Handbuch für den Geschichtsunterricht.